



Medienmitteilung vom 24. April 2024

## **Mehr Ereignisse von Suizid – weniger Verkehrsunfälle**

### **Ökumenische Notfallseelsorge war bei 82 Ereignissen im Einsatz**

**Notfallseelsorgende und Care Givers sind bei Suizid, ausserordentlichen Todesfällen, schweren Verkehrsunfällen und weiteren Ereignissen im Einsatz. Sie begleiten Angehörige, unverletzte Beteiligte, Zeugen oder beim Überbringen von Todesnachrichten. 2023 waren sie im Kanton Luzern während rund 850 Stunden bei 82 Ereignissen im Einsatz.**

Im Kanton Luzern sind täglich zwei Notfallseelsorgende und Care Givers auf Pikett. Aufgeboden werden sie vom Rettungsdienst 144, von der Polizei oder der Feuerwehr. «Erfolgt ein Aufgebot, so sind wir in der Regel innerhalb von 45 Minuten am Einsatzort», erklärt Christoph Beeler-Longobardi, Co-Leiter ökumenische Notfallseelsorge/Care-Team Kanton Luzern. Im Jahr 2023 standen die Teammitglieder bei 82 Ereignissen im Einsatz (Vorjahr 86) und leisteten während rund 850 Stunden (Vorjahr rund 900) psychologische und seelsorgerliche Unterstützung. «Bei einem schlimmen Vorfall zieht es Angehörigen und Beteiligten den Boden unter den Füßen weg. Unsere Aufgabe ist es, Ereignisse, Gefühle und Handlungen in eine chronologische Reihenfolge zu bringen, um dadurch wieder handlungsfähig zu werden», so Beeler-Longobardi.

### **Mehr Ereignisse von Suizid – weniger Verkehrsunfälle**

Im Jahr 2023 waren die Teams bei 25 suizidalen Ereignissen präsent. Im Vorjahr 2022 waren es 20. «Im Vergleich der letzten zehn Jahre ist dies eine hohe Zahl der Ereignisse», sagt Christoph Beeler-Longobardi. Im Bereich der Verkehrsunfälle sank die Zahl im gleichen Zeitraum von sechs Ereignissen im Jahr 2022 auf zwei im Jahr 2023. Am häufigsten gerufen wurden Notfallseelsorgende und Care Givers im vergangenen Jahr wiederum bei ausserordentlichen Todesfällen. Das sind beispielsweise plötzliches Herzversagen in der Öffentlichkeit oder zuhause. Die Zahl solcher Ereignisse stieg auf 31 (Vorjahr 30).

### **Weiterbildung und Training**

Schwerpunkt der Weiterbildungskurse 2023 war die Zusammenarbeit mit Partner-Organisationen und die Kommunikation in komplexen Situationen. So gab es die Einsatzübung «Morgentau»: Dabei wurde die Bewältigung eines Unfalles mit



Todesfolge und Verletzten anlässlich einer Schulexpedition geübt. Mit 70 Figurierenden übten Teamleader und Care Giver die Zusammenarbeit mit Schulorganisation und deren Notfallkonzept. Dabei wurden Ereignisplanung, Umsetzung, Kommunikation, Informationsfluss, Zusammenarbeit mit Partnern und die Betreuung in Gruppen und mit Einzelpersonen im komplexen Zusammenspiel getestet. «Es zeigte sich, dass wir auf solche Ereignisse vorbereitet sind», so Beeler-Longobardi.

### **Zusammenarbeit von Kirchen und Kanton**

Trägerin des Angebots sind die katholische, die reformierte und die christkatholische Landeskirche gemeinsam mit dem Kanton Luzern. Die Leitung des Teams teilen sich Christoph Beeler-Longobardi und Thomas Seitz. Rund 40 Care Givers und Notfallseelsorgende sind im Team. Die Betriebskosten betragen knapp 100'000 Franken pro Jahr.

Bild 1: Care Giver und Notfallseelsorge im Einsatz während einer Übung.

Bild 2: Christoph Beeler-Longobardi, Co-Leiter ökumenische Notfallseelsorge/Care-Team Kanton Luzern

### **Kontakt für Medien:**

Christoph Beeler-Longobardi, Co-Leiter ökumenische Notfallseelsorge/Care-Team Kanton Luzern, [christoph.beeler@lu.kath.ch](mailto:christoph.beeler@lu.kath.ch) und 076 310 62 88